

Polizeidichte und Forderung nach einem Einstellungskorridor

Gundram Lottmann

Eine Pressemitteilung des Innenministeriums vom 28. Februar 2021 trug die Überschrift:

1.150 ausgebildete Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte verstärken Dienststellen im Land. **Minister Thomas Strobl: „Die Einstellungsoffensive entfaltet nun ihre volle Wirkung.“** Hierin wurde der Innenminister Thomas Strobl wie folgt zitiert:

„Den eingeschlagenen Weg und den damit verbundenen positiven Trend wollen wir fortsetzen. [...] Denn am Ende steht das Ziel: mehr Sicherheit durch mehr Polizistinnen und Polizisten.“

Wie ist es mit dem Polizeivollzugsdienst in Baden-Württemberg tatsächlich bestellt?

In der nachfolgenden Tabelle werden die Zahlen beginnend ab 1978, im 10-Jahres-Rhythmus und ab 2010 vollständig abgebildet:

Übersicht Polizeidichte von 1978 bis 2020:			
Jahr	Einwohner BW	PVD	Polizeidichte – Betreuungsverhältnis
1978	9.137.790	17.052	536
1979	9.190.052	18.443	498
1980	9.258.947	19.792	468
1990	9.822.027	23.267	422
2000	10.524.415	24.605	428
2010	10.753.880	23.970	449
2011	10.512.441	23.635	445
2012	10.569.111	23.807	444
2013	10.631.278	23.774	447
2014	10.716.644	23.999	447
2015	10.878.618	24.063	452
2016	10.951.893	24.073	455
2017	11.023.424	24.233	455
2018	11.069.533	24.316	455
2019	11.100.394	24.316	457
2020	11.103.043	24.244	458

Die Polizeidichte beschreibt den Anteil der Stellen des Polizeivollzugsdienstes im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Sagt also aus, wie viele Bürger ein Polizeibeamter in Baden-Württemberg im Durchschnitt betreut.

Die Anzahl der Stellen im Polizeivollzugsdienst sind 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 leicht gesunken. Trotz Einstellungs-offensive konnten die zahlreichen Pensionierungen lebensälterer Beamtinnen und Beamten nicht ausgeglichen werden.

Da die Bevölkerung in Baden-Württemberg im Jahr 2020 leicht zugenommen hat, verschlechterte sich sogar das Betreuungsverhältnis eines Polizisten von 457 auf 458 Bürger.

Bundesweiter Vergleich

In Baden-Württemberg arbeiten gemessen an der Einwohnerzahl weniger Polizisten

als in jedem anderen Bundesland. Somit bekommt Baden-Württemberg zu Recht die un-rühmliche rote Laterne.

Und das schon seit Jahrzehnten!

Vergleich Polizeivollzugsstellen 2010 und 2020

Im Jahr 2010 wies der Stellenhaushaltsplan für den Polizeivollzugsdienst 23.970 Stellen aus. 2020 waren es 24.244 Stellen.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Laufbahngruppe	Personenanzahl
Höherer Polizeivollzugsdienst	460
Gehobener Polizeivollzugsdienst	14.522
Mittlerer Polizeivollzugsdienst	9.262
Gesamt	24.244

Quelle: Landtagsdrucksache 17/155

Einem Mehr von 274 Stellen im Polizeivollzugsdienst (PVD), steht ein Bevölkerungszuwachs von 349.163 Einwohnern im selben Zeitraum gegenüber.

Deshalb verschlechterte sich auch das Betreuungsverhältnis aus dem Jahr 2010 von 449 Bürgern auf 458 Bürgern pro Polizist im Jahr 2020.

6.000 Fehlstellen bei der Polizei in Baden-Württemberg

Um überhaupt den bundesweiten Durchschnittswert im Betreuungsverhältnis von 1:368 zu erreichen, benötigt die Polizei in BW mehr als 30.000 Stellen im Polizeivollzugsdienst.

Bei einer wachsenden Bevölkerung in Baden-Württemberg geht die Gewerkschaft der Polizei inzwischen von **etwa 6.000 fehlenden Stellen im Polizeivollzugsdienst** aus.



Forderung nach einem Einstellungskorridor

Deshalb stellen wir uns die Frage: Wie sieht ein gerechtes Stellenkonzept aus?

Wie können wir gleichzeitig mehr Sicherheit bei einer wachsenden Bevölkerung und der steigenden Arbeitsbelastung ihrer Polizistinnen und Polizisten Rechnung tragen?

Hierzu ist es zunächst notwendig, sich die Altersstruktur der Polizei in Baden-Württemberg, den sogenannten Altersbaum, anzuschauen:

Die Grafik zeigt, dass in dieser Legislaturperiode (2021 bis 2026) 4.578 Polizeibeamtinnen und -beamte ihre Altersgrenze erreichen und in den Ruhestand gehen werden.

Beginnend ab 2021 sollten deshalb in jedem Haushaltsjahr 500 zusätzliche Kolleginnen und Kollegen eingestellt werden, damit Baden-Württemberg nicht mehr im bundesweiten Vergleich der Polizeidichte das Schlusslicht ist.

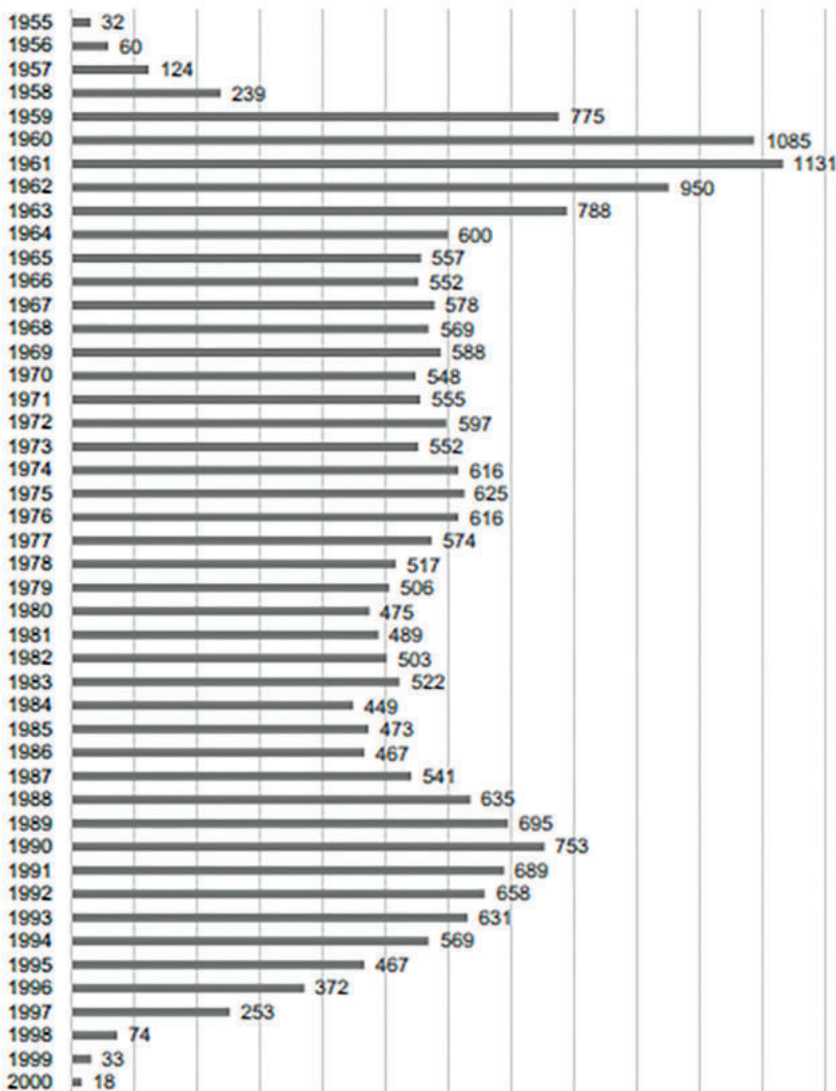
Wenn der politische Wille vorhanden ist, sind verlässliche Planungen kein Zahlenspiel, sondern gut investiertes Geld in die Innere Sicherheit.

Eine leistungsfähige Polizei zeichnet sich durch motiviertes Personal und moderne Technik aus.

Auch wenn die Landesregierung alle Ausgaben unter einen Haushaltsvorbehalt gestellt hat, muss sie dringend aktiv werden und zusätzliche Polizistinnen und Polizisten einstellen. Denn unter den derzeitigen Bedingungen wird die Polizei Baden-Württembergs im Alltag massiv verschlissen. Sie tragen unter Einsatz ihres Lebens tagtäglich zu Land, zu Wasser und in der Luft die Last des erklärten Ziels der Landesregierung, den Klimawandel auch zu Lasten anderer Politikfelder zu bekämpfen.

Die seit Jahren von Politikern beschworene Talsohle zu wenig verfügbarer Polizistinnen und Polizisten muss endlich durchschritten werden. Politik muss sich an Taten, nicht an Worten messen lassen. Die Menschen Baden-Württembergs müssen der Inneren Sicherheit des Landes vertrauen können. Deshalb erwarten sie ein verlässliches Personalkonzept für ihre Polizei. ■

Alterstruktur der Polizei (Stand: Januar 2020)
ohne Anwärterinnen und Anwärter



Quelle: Landtagsdrucksache 16 / 8617

DP – Deutsche Polizei
Baden-Württemberg

Geschäftsstelle
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (07042) 879-0
Telefax (07042) 879-2 11
info@gdp-bw.de
www.gdp-bw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Andreas Heck (V.i.S.d.P.)
Maybachstraße 2
71735 Eberdingen
Mobil 0173 300544 3
redaktion@gdp-bw.de

Service GmbH BW
Telefon (07042) 879-299
Telefax (07042) 879-2 11
info@gdp-service.com



UNSERE BERÜHMTE FRAU IM MONAT NOVEMBER

Einfach abgefahren

Judith Wolf, Landesfrauengruppe der GdP BW

So lautet der Titel des aktuellsten Buchs von Margot Flügel-Anhalt. Einfach abgefahren – so waren aber auch meine Gedanken als ich kürzlich die Dokumentation über diese spannende Frau im Fernsehen gesehen habe. Und sofort war mir klar, dass ich über diese inspirierende Persönlichkeit im Rahmen unserer Reihe schreiben möchte.

Margot Flügel-Anhalt wurde die 1953 im Ländle in Tuttlingen geboren. Nach ihrer Ausbildung als Sozial- und Theaterpädagogin arbeitete sie bis Anfang 2018 in der Jugend-, Mädchen- und Seniorenarbeit. Auch als Gleichstellungsbeauftragte im Personalbereich war Margot Flügel-Anhalt tätig.

Doch nach ihrer Pensionierung gab die Powerfrau vollends ihrem Entdeckerdrang nach, schnappte sich ihr kleines Motorrad und fuhr los. Immer gen Osten. Ohne Motorrad-Führerschein auf einer 125er. Über Nordhessen, durch Osteuropa bis nach Zentralasien auf den Pamir Highway.

Und erst vor Kurzem bereiste Margot Flügel-Anhalt mit ihrem 24 Jahre alten Benz 15 Länder. Die rüstige Rentnerin startete in Deutschland und kam nach vielen interessanten Begegnungen und Abenteuern nach etwa 18.000 km in Laos an. Dort spendete sie spontan ihren Benz an eine örtliche Bücherei.

Über beide Reisen gibt es Dokumentationen und Bücher. Die Dokumentationen „Über Grenzen“ und „Einfach abgefahren“ kann man kostenlos in der Me-

Margot Flügel-Anhalt

Fotos: streetfilm (4)

diathek der ARD (Suchbegriff: Reisehelden) anschauen. Und wer noch mehr erfahren möchte, kann beide Bücher im Buchhandel bekommen.

Klar, dass die beiden Bücher „Über Grenzen“ und „Einfach abgefahren“ inzwischen Bestseller sind. Sind wir doch nicht alle irgendwie noch Entdecker und Abenteurer. Die eine mehr und der andere halt weniger. Oft fehlen uns der Mut und das Selbstvertrauen, Sachen anzupacken. Dinge einfach mal zu machen, anstatt ewig abzuwägen, was nicht alles passieren könnte. Vielleicht sind wir aber auch durch unseren Beruf so konditioniert. Schließlich müssen wir ständig unser Handeln hinterfragen, prüfen, abwägen, was möglich ist, und sämtliche mögliche Konsequenzen im Voraus bedenken.

Das mag im Beruf auch notwendig sein. Im Leben ist es aber oft ein Hemmschuh, den wir nur schwer ausziehen können.

Von Frau Flügel-Anhalt können wir deshalb alle etwas lernen.

Ich bin sehr dankbar, dass sich Frau Flügel-Anhalt auf meine Anfrage hin gemeldet hat und wir nun die Möglichkeit haben, das Interview mit ihr hier zu veröffentlichen.

Frau Flügel-Anhalt, zunächst einmal vielen herzlichen Dank für die Möglichkeit, mit Ihnen über Ihr spannendes Leben zu sprechen. Und gleich zu Beginn die Frage: Wo sind Sie gerade?

FA: Ich komme gerade von meiner Reise „Mit dem Lada Niva zum Nordkapp“ zurück. 6.857 km durch vier Länder.

Was fasziniert Sie am Reisen?

FA: Ich war schon immer an Eindrücken, neuen Bildern, faszinierenden Landschaften und anderen Menschen interessiert. Am liebsten mit allen Sinnen. Das macht mich lebendig und glücklich.

Braucht es nicht unglaublich viel Mut, alleine und dann auch noch mit diesen Fortbewegungsmitteln die Welt zu bereisen?

FA: Ich war schon als Kind in den Wäldern der Schwäbischen Alb unterwegs, bin um den Bodensee getrampt, mit 13 mit dem Fahrrad durch die Schweiz, lebte 13 Monate in Marokko, da war ich gerade mal 24 Jahre alt. Seit 2007 erwanderte ich Tausende von Kilometern zu Fuß Richtung Westen, über die Alpen und auf dem Europäischen Fernwanderweg 3 Richtung Istanbul. Ich genieße es, alleine unterwegs zu sein. Die Welt mit meinen eigenen Kompetenzen zu erleben und alle auftretenden Schwierigkeiten eigenständig und mit der Hilfe anderer Menschen unterwegs zu lösen.

Hatten Sie schon einmal Angst auf Reisen? Was war Ihr schlimmstes Erlebnis?



Der Benz muss unterwegs wegen kaputter Bremsen in die „Werkstatt“

FA: Sehr unangenehm war eine Situation in der kasachischen Pampa. Dort lauerten mir drei junge Männer auf, vermutlich mit der Absicht, mich auszurauben. Ich konnte mit der kleinen Honda entkommen, mich durch die beherzte Flucht aus der misslichen Lage befreien. Geholfen hat mir dabei die Kompetenz, die ich aus vielen Jahren Kampfsport gewonnen habe. Vor allem heißt das, eine klare Entscheidung zu treffen und diese dann auch deutlich zu kommunizieren.

Seit über 15 Jahren trainiere ich in einer überwiegend männlich besetzten Wing-Tsun-Gruppe, die ein erfahrener Polizist leitet. Ich bin also nicht als Opfer unterwegs.

Gibt es Begegnungen, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind?

FA: Als ich 2018 mit der 125er-Honda im Wakhan-Korridor auf dem Pamir Highway ge-



stürzt bin und verletzt war, half mir ein junger Mann, der ebenfalls mit dem Motorrad unterwegs war. Er ist bei der polnischen Polizei in Breslau als Sanitäter tätig und leistete mir Erste Hilfe. Ich bin ihm sehr dankbar dafür.

Frau Flügel-Anhalt, ich selbst bin Polizistin und deshalb interessiert mich die Frage: Hatten Sie auf Ihren Reisen Kon-



Margot Flügel-Anhalt unterwegs mit dem alten Benz Richtung Laos

takt zu der örtlichen Polizei? Gibt es da eine Begebenheit, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

FA: In Pakistan begleiteten mich Levies, das sind paramilitärische Polizisten, die die Aufgabe haben, Reisende mit eigenem Fahrzeug durch Belutschistan, einer Provinz in Pakistan, vor Angriffen von Taliban zu schützen. Sie riskieren ihr eigenes Leben, um meines zu sichern. Das respektiere ich zutiefst und habe große Hochachtung vor dieser gefährlichen Arbeit.

Sie haben in Ihrem Berufsleben unter anderem als Gleichstellungsbeauftragte gearbeitet. Was hat sie dazu bewogen sich für die Gleichstellung und Frauenförderung einzusetzen?

FA: Auch in Deutschland gibt es immer noch Ungleichheit zwischen Männern und Frauen, insbesondere was die Bezahlung angeht, die Besetzung in Führungspositionen, die beruflichen Chancen. Es gibt subtile Gewalt gegen Frauen und Übergriffe durch Kollegen und männliche Vorgesetzte, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Ich half Frauen, aber auch Männern im Betrieb, ihre Rechte einzufordern.

Sehen Sie heute auch noch Handlungsbedarf? Wenn ja, wo?

FA: Frauen sollten sich nicht scheuen, verantwortliche Posten im Beruf und im Ehrenamt einzunehmen, sie sind dazu in der Lage. Und kein Land auf der Welt kann auf die Kompetenz von Frauen verzichten.

Was vermissen Sie auf Reisen am meisten?

FA: Oh ... ich liebe saubere frische Bettwäsche ;-)

Und was muss auf jeden Fall ins Reisegepäck?

FA: Handy und Ladekabel, Kreditkarte und Lesebrille.

Wie hat sie das Reisen verändert?

FA: Ich habe Resilienz entwickelt. Ich habe gelernt, mir zu vertrauen. Ich habe gelernt, anderen Menschen zu vertrauen, auch wenn sie fremd aussehen, eine fremde Sprache sprechen und in einem vollständig anderen Kulturkreis zu Hause sind.

Was raten Sie Menschen, die vielleicht auch davon träumen, alles hinter sich zu lassen und einfach loszuziehen, aber noch nicht den Mut aufgebracht haben, ihren Traum zu verwirklichen?

FA: Wer aufbrechen möchte, muss losgehen.

Welche persönlichen Ziele haben sie noch?

FA: Meine Kinder, zwei erwachsene Söhne und mein Enkelkind, brauchen mich immer wieder. Für sie möchte ich mir Zeit nehmen. Zeit für mich selbst, für meine eigenen Gedanken und Wahrnehmungen, zum Nachsinnen, das brauche ich auch zu Hause. Und natürlich plane ich neue Reisen.

Frau Flügel-Anhalt, Sie haben ja schon viele Länder erlebt und bereist. Aktuell

leben Sie in einem kleinen Dorf in Nordhessen. Wo fühlen Sie sich zu Hause? Und haben Sie den Wunsch, in einem anderen Land dauerhaft zu leben? Und wenn ja, in welchem und warum dort?

FA: Ich bin in der Welt zu Hause. Im kleinen nordhessischen Dorf ist mein Basislager. Hier kann ich es mir so einrichten wie es mir gefällt. Wenn ich in einem anderen Land leben würde, dann vielleicht in Laos. Die Dschungellandschaft, der Mekong, die pragmatischen, aber freundlichen Menschen dort, die Wärme ... das gefällt mir.

Verraten Sie uns wo Ihre nächste große Reise hingeht?

FA: Ich möchte mit dem Lada Niva im Som-



Margot Flügel-Anhalt auf ihrem Weg durch das Pamir-Gebirge in Zentralasien

mer 2022 über den Karakorum Highway reisen, von zu Hause aus nach China, Pakistan, vorbei an den Achtausendern, durch den Iran und die Türkei wieder zurück.

Sollte die politische Lage in Afghanistan und den angrenzenden Regionen es noch nicht zulassen, dort zu reisen, schnappe ich mein E-Bike und reise von Tuttlingen, meinem Geburtsort in Baden-Württemberg, auf dem Donau-Radweg bis zum Schwarzen Meer.

Vielen Dank Frau Flügel-Anhalt, für dieses spannende Interview. Bleiben Sie gesund und unternehmungslustig. Für Ihre weiteren Reisen wünschen wir Ihnen alles Gute. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch dorthin mithilfe der sozialen Medien, Bücher und Dokumentationen mitnehmen. Damit auch wir das Träumen und „Mutig-sein“ nicht verlieren.

Passen Sie auf sich auf! ■



Aufbruch und Neubeginn

Nach der Wahl eines Landesjugendvorstands konnten wir in den letzten Monaten richtig durchstarten!

Mit dieser Motivation haben wir nach der Landesjugendkonferenz unsere Arbeit in Angriff genommen, und ich bin mir sicher, das wurde nach außen deutlich sichtbar. Unser Ziel ist es, die Interessen der jungen Kolleginnen und Kollegen vollumfänglich zu vertreten und die Gewerkschaft der Polizei zukunftssträftig mitzugestalten.

Im Folgenden möchte ich einen Einblick in unsere bisherige Arbeit und wichtigsten Aktivitäten geben.



Erste Aktivitäten des neuen Landesjugendvorstands

Inzwischen haben wir uns zu zwei förmlichen Sitzungen und in diversen Einzel- und Kleingruppengesprächen getroffen. Unser vorrangiges Ziel ist es, die Junge Gruppe in Baden-Württemberg neu zu strukturieren und zu organisieren. Hierfür haben wir in unserer ersten Sitzung den Landesjugendvorstand in die folgenden vier Arbeitsbereiche gruppiert:

- Mitgliederwerbung
- Aufbau Junge Gruppe/Kommunikation nach innen
- Social Media
- Kommunikation nach außen

Bezirksjugend DGB / Landesjugendring / Bezirksjugendkonferenz 2021

Seit unserer Landesjugendkonferenz haben wir die Kontakte zum DGB wieder gefestigt

und an insgesamt drei Sitzungen der Bezirksjugend und einer Sitzung des Landesjugendrings teilgenommen.

Am Wochenende vom 16. bis 18. Juli 2021 fand die Bezirksjugendkonferenz des DGB Baden-Württemberg statt. Erstmals seit zehn Jahren besuchten Delegierte der Jungen Gruppe Baden-Württemberg wieder eine Bezirksjugendkonferenz. Das Wochenende fand in Markelfingen im DGB-Camp statt. Bei prächtigem Wetter verbrachten wir ein schönes, erfahrungsreiches und interessantes Wochenende. Wir kamen mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einen intensiven Austausch und konnten die Interessen, Sichtweisen und die Problemfelder des Polizeiberufs darlegen.

Mit mehreren Änderungsanträgen und einem Initiativantrag bezogen wir Stellung zu Themen wie Diskriminierung, Polizeigewalt, Rassismus bei der Polizei und Racial Profiling. Des Weiteren thematisierten wir das Thema Gewalt gegen Polizeibeamte und die Nähe des DGB zu antifaschistischen Organisationen und Verbänden. Hier sprachen wir uns klar gegen jede Art von Gewalt und Extremismus aus. Abschließend kann festgehalten werden, dass das Wochenende ein voller Erfolg war. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem DGB und den anderen Mitgliedsgewerkschaften.

Werbung neuer Mitglieder

In den letzten Jahren konnten wir uns zunehmend in die Mitgliederwerbung einbringen. Denn für uns gilt das Motto: „Junge Leute werben junge Leute.“

So wurde von uns die Präsentation für die Vorstellungen an den Polizeischulen überarbeitet. Bei den Vorstellungsrunden an den Hochschulen unterstützen wir die Kolleginnen und Kollegen in den Standorten und vertreten die GdP.

Auch im Jahr 2021 konnten wir uns wieder an der Gewinnung von neuen, motivierten Mitgliedern beteiligen. Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie durften die

Vorstellungsrunden teilweise digital und teilweise in Präsenz durchgeführt werden.

Die Anwärter:innen zeigten reges Interesse und hatten auch gezielt Fragen zum Polizeialltag an die Kolleg:innen der Jungen Gruppe.

Wir hoffen, dass wir in absehbarer Zukunft wieder an jedem Standort eine Präsenzveranstaltung durchführen können.



Foto: GdP Baden-Württemberg (3)

Kampagnenarbeit

Grundgesetz. Unsere Verantwortung

Wir haben uns aktiv der Bundeskampagne „Grundgesetz. Unsere Verantwortung“ angeschlossen und leisten hier im Kampagnenteam unseren Teil zum Erfolg der Kampagne.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist geplant, dass wir im Oktober im Rahmen dieser Kampagne mit dem baden-württembergischen Innenminister Thomas Strobl ins Gespräch kommen und uns über die Grundwerte unserer Demokratie austauschen. Hierzu sind wir zusammen mit einer Delegation ins Innenministerium Baden-Württembergs eingeladen.

Mit dem Grünen-Fraktionsvorsitzenden Andreas Schwarz und der Landessprecherin der Grünen Jugend, Sarah Heim, haben wir im November Gesprächstermine und nutzen die Kampagne „Grundgesetz. Unsere Verantwortung“, um uns Kontakte in die Landespolitik zu schaffen und diese zukünftig weiter zu intensivieren. Termine mit Poli-



Bei Facebook findet ihr uns unter:

<https://www.facebook.com/junge.gruppe.bw>



Bei Instagram findet ihr uns unter:

https://www.instagram.com/junge_gruppe_gdp_bw/

tikerinnen und Politikern der SPD und FDP sind für die Zukunft bereits geplant.

GdP Wertschätzungskampagne „100 % Einsatz verdienen 100 % Einsatz“

Wir beteiligten uns an der Wertschätzungskampagne „100 % Einsatz verdienen 100 % Einsatz“ der GdP Bund, indem wir an der Auftaktveranstaltung vor dem Landtag Baden-Württemberg teilnahmen. Auch hier konnten wir mit Politikern ins Gespräch kommen. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU, Thomas Blenke, und Sascha Binder, innenpolitischer Sprecher der SPD, nahmen sich Zeit für unsere Anliegen. Wir machten deutlich, dass die Aufstiegsmöglichkeiten vom mittleren Dienst in den gehobenen Dienst zu gering sind und dass wir als junge Beamtinnen und Beamte auf der Strecke bleiben. Beide Politiker zeigten sich überrascht und versicherten, sich des Themas anzunehmen.

Begleitend zu den Aktionen vor Ort wurden zwei bundesweit organisierte Aktionswochen in Social Media durchgeführt. Hier konnten wir unsere Kanäle perfekt einbinden und durch den zusätzlichen Content auch neue Abonnentinnen und Abonnenten hinzugewinnen. Die Erfahrungen aus den redaktionell geplanten Aktionswochen wollen wir nutzen, um unsere Aktivität in den Social-Media-Kanälen zu verbessern.



Kooperationspartner

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sehen wir als sehr wichtiges Thema. Denn durch die Angebote unserer Kooperationspartner schaffen wir attraktive Vorteile und Vergünstigungen für unsere Mitglieder, die gern genutzt werden.

Auch hier konnten wir unsere Interessen und Ideen bereits vorbringen und hoffen, dass wir zukünftig als wichtige bera-

tende Gruppierung innerhalb der GdP unseren Teil zum Thema beitragen können. Im Bereich Social Media wollen wir immer wieder unsere Kanäle und Reichweiten nutzen, um auf unsere Kooperationspartner aufmerksam zu machen. Zudem können wir über dieses Networking unsere Kontakte und Reichweiten nachhaltig erweitern.

An dieser Stelle möchten wir auf unsere beiden Seiten aufmerksam machen und würden uns freuen, wenn auch ihr uns abonnieren würdet. ■



GdP Ausfahrt KG Zollernalb

Wie seit über 25 Jahren führte die GdP Kreisgruppe Zollernalb auch dieses Jahr ihre Ausfahrt durch. Sie führte vom 15. September bis zum 19. September 2021 nach Südtirol ins Hotel Am Brunnen in

Natz Schabs. Am Start waren 28 Teilnehmer mit 23 Motorrädern. Leider musste dann dort die erste Ausfahrt wegen Regens ausfallen. Die beiden anderen Touren führten dann zum Passo Pordoi und Passo Sella sowie am anderen Tag zum Penser Joch und nach Kastelruth. Die von Rainer Daiker, Gerd Sämann und mir geführten Touren fanden guten Anklang, ebenso die Rückfahrt über den Arlberg. Obwohl ab dem Arlberg immer wieder Regen und Nebel zu verzeichnen waren. Alle Teilnehmer kamen, wenn auch nicht trocken, wieder gesund nach Hause.

Die Gruppe hatte auch am Abend und während der Pausen wieder viel Spaß und freut sich schon auf das kommende Jahr – mal sehen, wohin uns die Motorräder führen werden. ■



Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Baden-Württemberg freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen

Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe untergebracht

werden. Zuschriften für die nächste Ausgabe 12/2021 können bis zum 2. November 2021 per E-Mail an redaktion@gdp-bw.de übersandt werden. Vielen Dank.

Begrüßung der neuen Studienjahrgänge an der HfPol Villingen-Schwenningen

Hans-Jürgen Kirstein

Die Begrüßung des 44. Studienjahrgangs sowie des 1. Studienjahrgangs im Ausbildungsdienst an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg markiert einen Meilenstein der Einstellungsoffensive in Baden-Württemberg. Seit dem 1. Oktober werden nun mit rund 1.650 Studierenden so viele Polizistinnen und Polizisten gleichzeitig auf dem Campus in Villingen-Schwenningen zu Kommissarinnen und Kommissaren ausgebildet wie noch nie zuvor.

Der nun beginnende Studienjahrgang umfasst rund 610 Studierende, die als erste die neuen Schwerpunktstudiengänge „Schutzpolizei“, „Kriminalpolizei“ oder „Kriminalpolizei – IT-Ermittlungen/IT-Aus-

wertungen“ belegen werden. Dazu kommen noch ca. 240 Beamtinnen und Beamte, die aus dem mittleren Polizeivollzugsdienst in einem ebenfalls neuen Studiengang für Berufserfahrene in den gehobenen Dienst aufsteigen.

Als Vertreter der GdP nahm ich an der feierlichen Begrüßung des 1. Studienjahrgangs der neuen Schwerpunktstudiengänge teil und nutzte die Gelegenheit für Gespräche mit dem Innenminister und der Landespolizeipräsidentin. Seit vielen Jahren fordern und unterstützen wir die Einstellungsoffensive des Landes und freuen uns deshalb ganz besonders, dass nun Schritt für Schritt eine wichtige Versorgungslücke in Sachen innerer Sicherheit geschlossen werden kann. Wir sind zuversichtlich, dass das Land Baden-Württemberg die Einstellungsoffensive auch in den nächsten Jahren vorantreiben und

noch vielen weiteren jungen Menschen den Einstieg in die verschiedenen Polizeiberufe ermöglichen wird. Dafür machen wir uns weiterhin stark.

Besonders hervorzuheben ist die neu geschaffene Möglichkeit des Aufsteigerstudiums für bereits berufserfahrene Polizistinnen und Polizistinnen, das eine Weiterentwicklung vom mittleren in den gehobenen Dienst ermöglicht. Die Erweiterung der Ausbildungsgänge, die eine frühzeitige Spezialisierung auf verschiedene Bereiche fördert, bringt nicht nur den Polizeibesetzten selbst viele Vorteile, sondern wirkt sich insgesamt positiv auf die Leistungsfähigkeit der Landespolizei aus. Die Polizei in Baden-Württemberg ist mit diesen Neuerungen auf einem sehr guten Weg, und wir werden die Landesregierung hier gerne weiterhin begleiten und mit Rat und Tat unterstützen. ■

Foto: HfPol Villingen-Schwenningen



Erwartungsvolle Gesichter im Auditorium

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei



POLIZEI FÜR BÜRGER
BÜRGER FÜR POLIZEI

Polizei-Soirée Pforzheim



27. November 2021
Congress Centrum Pforzheim

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei



POLIZEI FÜR BÜRGER
BÜRGER FÜR POLIZEI

Polizei-Soirée Heidenheim



13. November 2021
Konzerthaus Heidenheim

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei



POLIZEI FÜR BÜRGER
BÜRGER FÜR POLIZEI

Polizei-Soirée Karlsruhe



20. November 2021
Südwerk Karlsruhe

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei



POLIZEI FÜR BÜRGER
BÜRGER FÜR POLIZEI

Polizei-Soirée Schwäbisch Gmünd



6. November 2021
Stadtgarten Schwäbisch Gmünd